

RegionalEnergie

Kundenzeitung der

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Nr. 01 / März 2016 02. Jahrgang

Klinkenputzen bei Kommunen brachte Erfolg:

Die GVP wird 25

Geschichte und Geschichten/Kunden profitieren vom Regionalversorger

Seit einem Vierteljahrhundert beliefert die Gasversorgung Vorpommern GmbH Verbraucher in der Region zuverlässig mit Energie. Ein Weg, der begleitet ist von Geschichte und Geschichten. Einige davon wollen wir Ihnen in „Unsere Regionalenergie“ erzählen.

Was für ein Gefühl! Sich einfach in den LKW zu setzen und nach Hamburg zu fahren, um Material für das neue Gasnetz zu holen. Werkzeug, Rohre, Anschlüsse, Maschinen. Alles war da, jederzeit verfügbar, keine Mangelware. „Das war das Schönste für die Kollegen“, erinnert sich Volker Höfs an die Anfangsjahre. Der technische Prokurist ist von Beginn an bei der GVP. Dass es das Unternehmen überhaupt gibt, „hing an Menschen und einmaligen Rahmenbedingungen“, sagt Höfs. Einer dieser Menschen war sein Vater Wolfgang.

Energiekombinate ade! Bis zur Wende oblag die Lieferung von Strom und Gas den Energiekombinaten. Mit der Wende übernahm die Treuhand die Energiekombinate und suchte nach privaten Betreibern. „Konzerne aus Westdeutschland konnten sich um den Kauf der Netze bewerben.“ Wolfgang Höfs, viele Jahre Ingenieurbereichsleiter beim Energiekombinat Rostock, sah in diesem Neuanfang die Chance, die Gasversorgung nicht komplett aus der regionalen Hand zu geben. Nun hieß es Klinkenputzen bei den Kommunen. Seine Idee hatte Erfolg. Alle Gemeinden, in denen in der Re-



Nach der Wende war die Technik vielerorts veraltet und konnte nur mit Mühe in Funktion gehalten werden. Für diese Messanlage in Groß Kiesow schlug Ende 1996 die letzte Stunde.



Als die Versorgung 1992 auf Erdgas umgestellt wurde, hatten Frau Engel und Herr Salewski in ihrem kleinen Büro in Heringsdorf alle Hände voll zu tun.

Fotos: Archiv Gasnetz Vorpommern

gion bereits eine Gasversorgung betrieben wurde, und der Landkreis waren bereit, beim Projekt „Gasversorgung Vorpommern“ mitzumachen. Ganz ohne private Beteiligung ging es dann aber doch nicht. Mit dem Hamburger Gaswerken fand sich ein Partner, der das Know-how, Material und auch viel Geld zur Verfügung stellte – und es akzeptierte, dass

die kommunalen Gesellschafter 51 Prozent an der GVP erhielten und so entscheidend mitbestimmen konnten.

Verträge und Bauen

Am 3. Dezember 1991 war es dann so weit: Die GVP wurde gegründet und Wolfgang Höfs Geschäftsführer. Im Frühjahr stießen Karl Heinrich Piep und



Vorher

In den 90ern wurden Anlagen und Netz in großem Umfang saniert...



Nachher

... ein Beispiel ist die Druckregelanlage in Wolgast/Tannenkamp.



Der Anschluss der Energiewerke Nord war einer der größten Meilensteine in der Entwicklung der GVP.

ab 1994 Martin Hack als weitere Geschäftsführer dazu. Die ersten zwei, drei Jahre waren vor allem von zwei Dingen geprägt: **Erstens** dem Abschluss vieler Konzessionsverträge mit den Gemeinden; denn das war die Grundlage, um überhaupt Leitungen auf kommunalen Flächen verlegen zu dürfen.

Fortsetzung auf Seite 2

In eigener Sache

Veränderungen gestalten



Foto: SERVICE plus GmbH

Liebe Kundinnen und Kunden,

vor gut 25 Jahren wurde ich gefragt, ob ich mit nach Mecklenburg-Vorpommern gehen möchte, um im kaufmännischen Bereich die Neugestaltung der Gasversorgung in den ehemaligen Energiekombinaten Schwerin und Rostock zu unterstützen. Ich habe nicht lange überlegt. In einer so historischen Situation einen Anteil daran zu haben, solch einen Veränderungsprozess mitzugestalten, das war eine Herausforderung. Und so begannen wir, kaufmännische Grundlagen zu schaffen. Altversorgte Gebiete mussten über Spaltgesellschaften (hier gab es einen Restitutionsanspruch) ausgegliedert werden. Diese, so auch im Falle der GVP, wurden dann mit bereits gegründeten Gesellschaften zur heutigen GVP verschmolzen. In verschiedenen Tätigkeiten habe ich die GVP von Beginn an bis heute begleitet. Heute als Aufsichtsrat und Gesellschafter dabei zu sein, die GVP auf die nächsten 25 Jahre auszurichten, ist eine spannende Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Herzlichst
Arne Wendt, Geschäftsführer der SERVICE PLUS GmbH

AM RANDE

Schöne Bescherung für die Kita Krümelkiste aus Neuenkirchen

Die GVP spendierte 30 Kindern und ihren Erzieherinnen einen Besuch im Greifswalder Theater Vorpommern.

Rotkäppchen – klar, das Märchen kennt jedes Kind. Gewiss aber nicht so, wie es das Theater Vorpommern erzählte. Und so staunten auch die Kinder der Kita Krümelkiste nicht schlecht, als sich der Vorhang hob und ein verliebter Jäger auf der Bühne stand. Um Rotkäppchens Mutter

zu beeindrucken, will er seinen Hund Wolfgang Amadeus zum Wolf erziehen, damit er das Rotkäppchen und die Großmutter frisst – und Jäger Franzl am Ende der rettende Held ist. Nur: Wolfgang Amadeus hat überhaupt keine Lust auf die Wolfsnummer. Und so kommt am Ende alles anders als vom Jäger geplant. Das war jedoch nicht die einzige Überraschung für die Kinder. Die GVP hatte natürlich für jeden noch kleine Geschenke dabei.

Und auf den Weihnachtsmarkt ging's dann auch noch. Wer die GVP kennt, weiß, dass so etwas keine einmalige Sache ist. „Wir werden solche Kinderaktionen natürlich wiederholen“, kündigt GVP-Geschäftsführer Udo Arndt an. „Kitas, die Interesse haben, auch einmal dabei zu sein, können sich jederzeit bei uns melden.“

Die Kinder freuten sich über den Ausflug ins Theater.



Foto: Arne Gaschliery/Heute neuere Medien/GrüH

GVP verstärkt Gewerbeverein

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH ist seit 1. Januar Mitglied im Handels- und Gewerbeverein von Wolgast. „Nachdem wir unsere Filiale hier eröffnet haben, war es uns ein Bedürfnis, uns auch in der Stadt zu engagieren“, so GVP-Geschäftsführer Udo Arndt. Dies sei eine gute Gelegenheit, sich aktiv ins gewerbliche Leben einzubringen und die Region zu unterstützen. Der Verein organisiert z. B. den Wolgaster Weihnachtsmarkt.

Unternehmen setzt ab sofort auf Ökostrom – ohne jeden Preisaufschlag!

Einladung zur großen Kundenaktion mit Bingo-Bär und Sparvergleich nach Wolgast

Bei der GVP wird der Strom grün

Die GVP beliefert ihre Kunden ab März ohne Preisaufschlag mit Ökostrom. In einer großen Kundenaktion vom 16. bis 18. März in der Wolgaster Innenstadt kann sich jeder über das Stromangebot des regionalen Versorgers informieren und bei Kaffee und Kuchen den eigenen Energievertrag unabhängig vom Anbieter auf Einsparmöglichkeiten prüfen lassen. Mit etwas Glück gibt's sogar bis zu 200 Euro als Gutschein zu gewinnen. Glücksbringer ist „Bingo-Bär“ Michael Thürnau.



stromzertifikat der Nachhaltigkeitssagentur „KlimaIN-VEST“ bestätigen. Die GVP verbindet diese Erweiterung ihres Stromportfolios mit einer großen Kundenaktion in Wolgast. Drei Tage lang, vom 16. bis zum 18. März, wird auf



großes weißes Zelt stehen. „In der Zeit von 12 bis 18 Uhr prüfen wir hier gemeinsam mit Ihnen, ob Sie mit unserem neuen Stromangebot im Vergleich zu Ihrem jetzigen Vertrag Geld sparen können. Und während wir rechnen, laden wir Sie zu Kaffee und Kuchen

ein.“ Wichtig: Um eine genaue Vergleichsgröße zu haben, empfiehlt Udo Arndt, den bestehenden Stromvertrag oder die letzte Rechnung mitzubringen.

WGW und WoWi sind Partner

Als Partner für die Aktion hat die GVP die Wohnungsgenossenschaft Wolgast eG (WGW) und die Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH (WoWi), die beiden größten Vermieter in Wolgast, gewinnen können. „Die Energiekosten sind zwar ein Kostenbestandteil, der nichts mit der Vermietung zu tun hat. Gleichwohl begrüßen wir es, wenn unsere Mieter auch bei Energiekosten nicht zu viel zahlen. Deshalb unterstützen wir die Aktion“, sagt Sabine Lüdtke, Geschäftsführerin bei der WoWi. „In Zeiten, in denen die Energiewende ein wichtiges Zukunftsziel ist, ist

Strom aus 100% regenerativen Energiequellen auf jeden Fall ein Angebot, über das es sich lohnt, informiert zu werden“, ergänzt Ralf Pens vom Vorstand der WGW.

Highlight der Kundenaktion ist eine Bingo-Show am 17. März mit Michael Thürnau, dem „Bingo-Bären“ vom NDR. In drei Bingo-Runden lassen sich mit etwas Glück bis zu 200 Euro gewinnen, die dann einem bestehenden oder neuen Kundenkonto bei der GVP gutgeschrieben und mit der nächsten Energierechnung verrechnet werden.

Unser Stromtarif für Kunden im E.dis-Netz

Tarif:	StromFix
Laufzeit:	28.02.2018
Arbeitspreis:	22,60 Cent/kWh (netto) 26,89 Cent/kWh (brutto)
Grundpreis:	89,00 Euro/Jahr (netto) 105,92 Euro/Jahr (brutto)

Michael Thürnau arbeitet als Fernseh- und Hörfunkmoderator, Entertainer und Fachbuchautor. Seit 1997 moderiert er sonntags die „Bingo!“-Lotterie beim NDR. Den Spitznamen „Bingo-Bär“ verdankt er übrigens Stefan Raab, verrät Michael Thürnau auf seiner Internetseite: „Ich war ein beliebtes Opfer von Stefan Raab in TV Total. Als in einer Sendung eine Kandidatin 50.000 Mark gewann und in Ohnmacht fiel, taufte mich Stefan Raab zum Bingo-Bär! Dieser Name ist mir bis heute geblieben.“

Neu Boltenhagen und Pritzier gehen jetzt ans Erdgasnetz

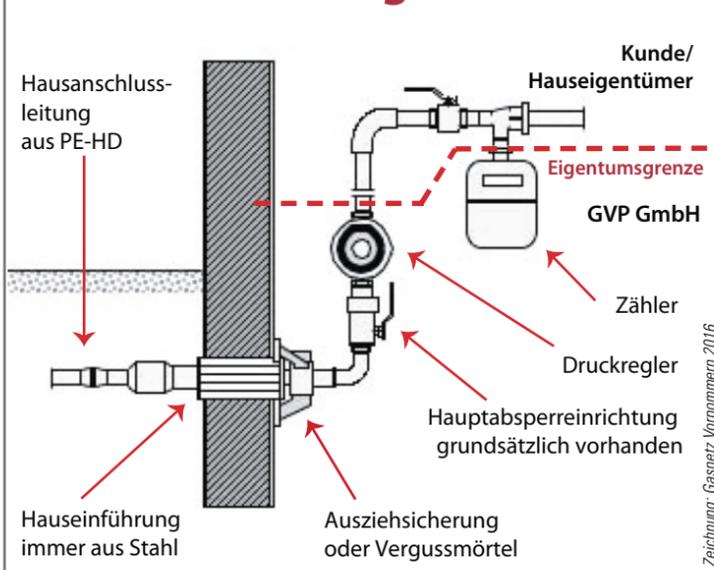
Das Jahr 2016 begann für die GVP Netz mit dem Blick nach vorn: In diesem Jahr werden die Orte Neu Boltenhagen und Pritzier an das Erdgasnetz angeschlossen. In wenigen Wochen soll es losgehen.

„Das Wichtigste ist, die Planungen den Bürgern genau zu erläutern. Nur so erzielen wir Vertrauen“, sagt Volker Höfs von der GVP Netz GmbH. In einer Informationsveranstaltung erklärte er den Anwohnern Rahmenbedingungen und Zeitpläne. Baubeginn ist für April geplant, schon im September soll alles fertig sein. „Wir freuen uns darauf, im September mit den Bürgern in Pritzier und Neu Boltenhagen eine Fackel zur Eröffnung der Netze entzünden zu können.“

Auf Erdgas umzusteigen hat nicht nur Vorteile für den Geldbeutel. „Erdgas als umweltfreundlichster fossiler Energieträger erzeugt im

Vergleich zu anderen Heizmitteln wie Heizöl, Flüssiggas oder Kohle auch deutlich geringere Kohlendioxid-Emissionen.“ Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum der Erdgasanschluss mit so viel Aufwand in Ihr Haus verlegt wird? Das liegt an der Sicherheit! Um Schäden durch Mauerwerke zu verhindern, besteht jede Hauseinführung im Kern immer aus Stahl. Die Hauseinführung wird durch einen Verguss aus Beton oder eine Ausziehsicherung so im Mauerwerk verankert, dass diese sich auch bei äußerer Beschädigung nicht aus dem Gebäude herausziehen lässt und im Inneren keine Schäden entstehen, die zu einem Austritt von Erdgas führen. Auch der Kugelhahn, der sich im Gebäude immer als erstes anschließt, hat etwas Besonderes: Er hält noch dicht, wenn er 30 Minuten einer Temperatur von 650 Grad Celsi-

Struktur des Erdgasnetzes



Diese Zeichnung zeigt, wie ein Hausanschluss fürs Erdgas aussieht.

us ausgesetzt wird. „Sie sehen, hinter all den Dingen stecken reifliche Überlegungen und viele Jahre Erfahrung, die auf

den ersten Blick nicht ersichtlich werden, aber in der Hauptsache Ihrer Sicherheit dienen“, so Volker Höfs.

Die GVP wird 25

Fortsetzung von Seite 1 Und zweitens waren die ersten Jahre von einer regen Bautätigkeit geprägt. Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der GVP war die Versorgung des damals grade stillgelegten Kernkraftwerkes in Lubmin. „Das sicherte uns einen gewaltigen Umsatz – Geld, das den Ausbau der Gasversorgung in der Fläche vorantrieb und die Erschließung ländlicher Räume bis nach Usedom oder Lüssow erst möglich machte“, so Volker Höfs.

60 Millionen ins Netz investiert

Seither hat die GVP mehr als 60 Millionen Euro in ein Gasnetz investiert, das sich auf fast 900 Kilometern zwischen Anklam, Wolgast und der Insel Usedom verzweigt. Und der Ausbau hält auch heute noch an, ganz aktuell in Neu Boltenhagen und Pritzier.

Bei Ingo Gudusch können Gäste die Schönheiten der vorpommerschen Natur mit dem Kanu erfahren

An die Paddel, fertig, los!



Ein beliebter Tagesausflug: die Tour auf der Peene. Foto: privat

Seine Paddelfreunde fürchten nicht das Wetter. Das Wetter fürchtet seine Paddelfreunde, sagt Ingo Gudusch. Sein Kanuhof in Spandowerhagen ist so etwas wie eine Kanu-Institution in der Region. Im April beginnt die neue Saison.

Nichts auf der Welt kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist, sagte der französische Schriftsteller Victor Hugo, geistiger Vater des Glöckners von Notre-Dame, einmal.

Für Ingo Gudusch war es 1990 Zeit. Zeit, dem Kernkraftwerk Lubmin den Rücken zu kehren. Zeit, einen lang gehegten Traum in die Wirklichkeit zu holen. „Die Arbeit hat mir nie so richtig Spaß gemacht. Und mit der Wende war klar, dass das Kraftwerk keine Zukunft mehr hat.“ Also, wenn nicht jetzt, wann dann die Gelegenheit beim Schopfe packen? Die Gelegenheit schlängelt sich nass durch Vorpommern. Peene, Tollense, Recknitz, Barthe, Trebel. Die Natur habe ihn schon immer magisch angezogen, erzählt Ingo Gudusch, der in einem Dorf bei Stralsund aufgewachsen ist. „Während andere an ihren Mopeds schraubten, bin ich schon als junger Bursche lieber draußen umhergestreift.“ Er wandert durch Hochgebirge in Rumänien und Bulgarien, klettert durch die Sächsische Schweiz, fährt im Langlauf die Natur auf Skiern ab. Mit 25 kauft er sich sein erstes Faltboot, durchquert damit das Donaudelta – und entdeckt im Paddeln eine neue Leidenschaft. Von seiner Abfindung kauft er

sich einen Lada, einen Hänger und 14 Boote. Sieben zu viel. „Die Osis zog es in den Westen und die Wessis trauten sich noch

nicht in den Osten. Paddeltouren waren da nicht gefragt“, erinnert sich der heute 60-Jährige an die anfängliche Wirklichkeit seines



Ingo Gudusch auf seinem Kanuhof in Spandowerhagen. In wenigen Wochen sitzen die Boote nicht mehr auf dem Trocken: Im April beginnt die Kanu-Saison.

Foto: Sylvia Kuska



In Vorpommern gibt es heute kaum einen Fluss oder Bodden, in die Ingo Gudusch noch kein Kanu gesetzt hat. Hier ist er vor der Kreideküste auf Rügen unterwegs.

Foto: privat

großen Traums. Wenn die Leute nicht zu den Booten kommen, bringe ich die Boote eben zu den Leuten, denkt er sich und klappert Strände, Zeltplätze, Urlaubshochburgen ab, bietet seine Kanadier zum Ausleihen an. Der Erfolg ist bescheiden.

Nun sucht Ingo Gudusch erst mal das Weite: die Jugendämter in Berlin und Hamburg. In der Winterpause hatte er an einem Konzept für Jugendfreizeiten auf dem Wasser gefeilt. „Das stellte ich den Behörden 1992 einfach mal vor.“ Zu Pfingsten paddelte die erste Gruppe mit ihm die Peene entlang. Heute sind die einwöchigen Paddeltouren für Jugendliche nicht mehr aus den Ferien wegzudenken. „Einige Teilnehmer aus früheren Paddeltouren fahren heute als Betreuer mit.“ Hinzugekommen sind in der Hauptsaison mittwochs und freitags geführte Touren. Und sonntags die mit Stammpaddlern aus der Region – jenen, denen das Wetter nie zu schlecht sein kann. „Meine älteste Stammpaddlerin ist 72.“

Wenn er unterwegs ist, und das ist in der Saison die meiste Zeit des Tages, hält Ehefrau Kathrin auf dem Kanuhof die Stellung. Bei den drei Ferienwohnungen und den Booten, die sich Urlauber auch direkt am Kanuhof ausleihen können. „Ein Angebot, von dem Urlauber wie Einheimische inzwischen regen Gebrauch machen“, sagt Gudusch, der für sich in Anspruch nimmt, landesweit der erste Kanutoren-Organisator gewesen zu sein. Denn: Nichts auf der Welt kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist.

Kanu, Kajak und Kanadier

Das Wort „Kanu“ ist der Oberbegriff für Boote, die mit Paddeln in Fahrtrichtung übers Wasser bewegt werden. Kajaks und Kanadier sind zwei Kanu-Arten. Kajaks werden mit einem Doppelpaddel vorangetrieben, Kanadier mit einem Stechpaddel. Bei Kajaks ist das Deck meist geschlossen, bei Kanadiern zumeist offen.

Buchtipps

Ingo Gudusch kennt die Natur in Vorpommern wie seine Westentasche. In zwei Wanderführern gibt er Tipps:

● „Vorpommerns schönste Ecken entdecken – ein Eingeborener lädt zum Wandern ein“. Karl-Lappe-Verlag. ISBN 978-3-9814547-0-3

● „Usedoms schönste Ecken entdecken – Wandern auf der Sonneninsel“. Karl-Lappe-Verlag. ISBN 978-3-9814547-8-9

Touren

Die geführten Touren des Kanuhofs umfassen sämtliche Flüsse Vorpommerns, die Boddengewässer vor Darß-Zingst, Rügen, Hiddensee und Usedom. Die Kanutouren beginnen 10.30 Uhr und enden am frühen Nachmittag.

Saison...

... ist vom 1. Sonntag im April bis Ende Oktober.

Kontakt

Kanuhof Spandowerhagen
Dorfstraße 46
17440 Spandowerhagen
www.kanuhof-spandowerhagen.de

Darf ich mich vorstellen:

Zurück in die Heimat

In „Unsere RegionalEnergie“ stellen wir Ihnen das Team der Gasversorgung Vorpommern näher vor. Diesmal, in Teil 5, Martin Neupauer.



Martin Neupauer berät Gewerbetreibenden in allen Fragen rund um Strom und Gas. Foto: Gerkewitz

„Sie haben den Job!“ Für Martin Neupauer war die Zusage der GVP im vergangenen Herbst ein Neuanfang in der alten Heimat. Hessen, Baden-Württemberg, Niedersachsen – zehn Jahre lang war der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann weg, weil sich nach der Lehre hier kein passender Job fand. „Irgendwann kam der Punkt, an dem ich gern wieder zurück nach Hause wollte.“ Nach Hause in den Norden, nach Hause in die Region Stralsund.

Zu Hause, im Norden, plant Udo Arndt unterdessen, das Team der GVP zu verstärken. Eine Bekannte von Martin Neupauer liest die Stellenanzeige in der Zeitung und erzählt ihm davon. Der Bewerbungstapel auf Arndts Schreibtisch ist groß. Am Ende fällt die Wahl auf Martin Neupauer. Seit Oktober ist der gebürtige Stralsunder neuer Vertriebsmitarbeiter im Außendienst und als solcher Ansprechpartner für Gewerbetreibende. Auf Kunden zuzugehen fällt ihm nicht schwer. „Kundenakquise hat mich schon immer beruflich begleitet.“ Eine seiner ersten Erfahrungen im neuen Job, die ihn nachhaltig beeindruckt hat: „Wie wichtig es vielen ist, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben, an den sie sich jederzeit wenden können.“ Besonders schätzt er, dass sein Arbeitgeber sich für die Region stark macht. „Ich finde es gut, dass wir uns auch als aktiver Partner in Kultur, Sport und andere regionale Belange einbringen und damit helfen, Gutes zu tun.“ Na dann: Willkommen im Team!

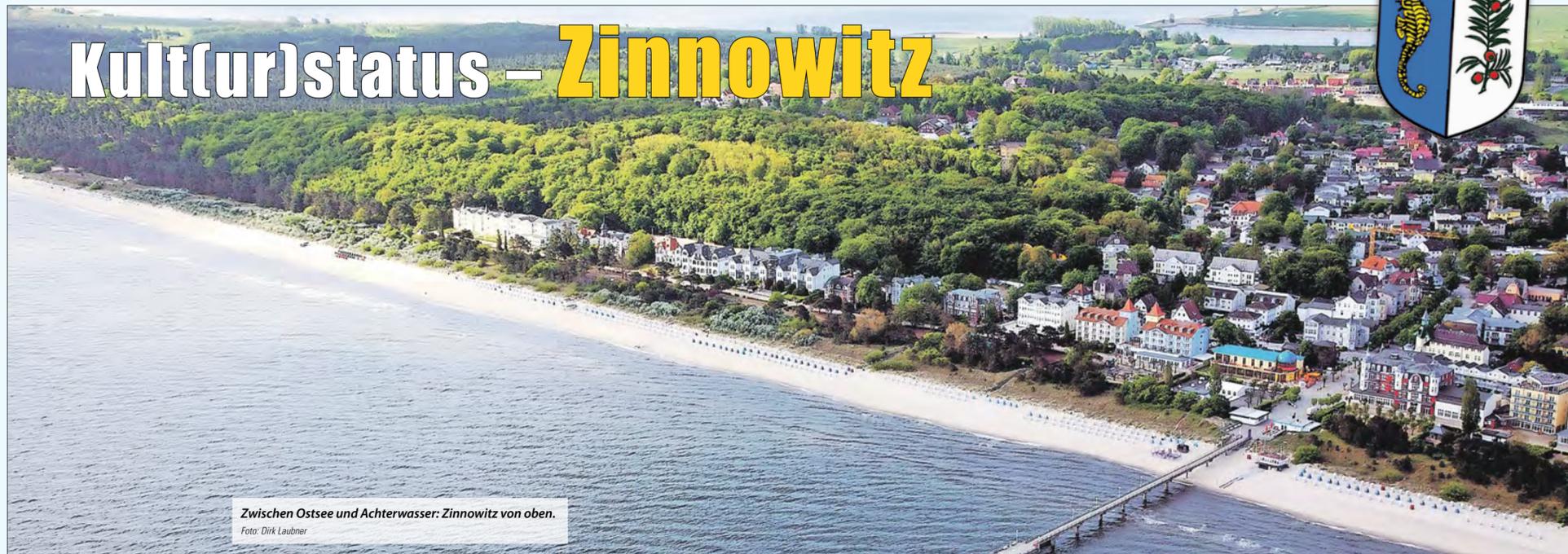
„Mariza“ für Stammkunden

Weihnachten ist die Zeit der Freude und des Schenkens. Das dachte sich auch GVP-Geschäftsführer Udo Arndt und lud 50 Kunden mit Partner zu „Gräfin Mariza“ ein.

für Erinnerungsfotos. Und Christopher Melching verriet Details vom Ablauf hinter den Kulissen. Als der Vorhang fiel, bedankten sich die Gäste mit minutenlangem Applaus. „Es war ein besonderer und schöner Abend, der bei dem hohen Interesse wohl nicht einmalig bleiben wird“, sagte Geschäftsführer Arndt und dankte dem Maritim Hotel Kaiserhof in Heringsdorf und dem Theater Vorpommern, deren Zusammenarbeit das besondere „Dankeschön“ an die Kunden erst ermöglichte.



Mit der Einladung ins Theater sagte Udo Arndt 50 Kunden Danke für ihre GVP-Treue. Zigeunerin-Darstellerin Anna Wagner mischte sich in der Pause unter Publikum (rundes Bild). Foto: Anne Gaschler/nm



Kult(ur)status – Zinnowitz

Zwischen Ostsee und Achterwasser: Zinnowitz von oben. Foto: Dirk Leubner

An dieser Stelle der Zeitung stellen wir Ihnen die kommunalen Gesellschafter der Gasversorgung Vorpommern GmbH vor. Heute: Die Gemeinde Zinnowitz. Hier hat der jüngste Bürgermeister Vorpommerns das Sagen. Hier steht eines der bekanntesten Kulturhäuser der Insel. Und hier werden Investoren gesucht, die den Mut haben, nicht nur in Herbergen zu denken.

Fenster ohne Glas. Wuchern des Gestrüpp. Putz, der bröckelt. Schmierereien an den Wänden. Der Zahn der Zeit hat sich fest im alten Kulturhaus verbissen. Zehn Buchstaben über dem Eingang zeugen von besseren Zeiten. KULTURHAUS steht da in großen Lettern; Wind, Wetter und Jahren trotzend. Nur das L hat inzwischen eine Schraube locker. Der markant-monumentale Bau mitten im Stadtpark, er war einst gut 30 Jahre lang das kulturelle Zentrum im Ort: Theater, Kino, Tanzcafé, Bibliothek. Bühne für Künstler der Mailänder Scala, der Grand Opéra Paris, des Indischen Nationalballetts. Nicht zu

vergessen die Silvesterschwänke um Maxe Baumann, die das DDR-Fernsehen im Sommer hier für Silvester aufzeichnete.

Luxusapartements im Kulturhaus

Dann kam die Wende. Mit der Zeit kam auch so mancher Investor – und ging wieder. „Jetzt soll aber wieder Leben einziehen“, sagt Peter Usemann und meint das wörtlich: Bis 2017 sollen in den alten Gemäuern und einem neuen Anbau mehr als 80 Luxuswohnungen mit Schwimmbad und Spabereich entstehen. Zweifel, dass diese Pläne ein Luftschloss sind, hat der Bürgermeister nicht. „Im Sommer soll es losgehen.“ Das alte Kulturhaus war eine der größten Herausforderungen, die Peter Usemann vor anderthalb Jahren von seinem langjährigen Amtsvorgänger übernommen hat. Sein Wahlsieg 2014 war eine knappe Kiste. Und auch für ihn selbst eine Überraschung, saß er doch nicht einmal in der Gemeindevertretung. „Ich war zwar 2004 schon einmal Gemeindevertreter, lebte dann beruflich bedingt aber

erst mal bis 2013 an der Müritz.“ Als die Unabhängige Wählergemeinschaft ihn als ihren Bürgermeisterkandidaten vorschlug, sagte Usemann nicht nein. Heute ist der 34-Jährige jüngster Bürgermeister Vorpommerns. Eines der ersten Dinge, die er in seinem neuen (Ehren)Amt lernen



Die Unterwassergondel am Ende der Seebrücke taucht vier Meter tief ab. Sie ging 2006 als weltweit erste Tauchgondel in Betrieb. Foto: SPARE-PR/Kuska

musste: „Geduld. Geduld. Geduld.“ Auch wenn es nur um einen Fußgängerüberweg geht. Ab zum



Bürgermeister Peter Usemann arbeitet im Hauptberuf bei der Werksfeuerwehr in Lubmin. Foto: SPARE-PR/Kuska



Drei Kilometer lang und 40 Meter breit – am feinen Sandstrand haben Urlauber viel Platz zum Sonnenbaden. Im vergangenen Jahr kam das Seebad auf 1,21 Millionen Übernachtungen. Foto: A. Liebich

Bauhof, Farbe holen und loslegen? So einfach funktioniert Bürokratie nicht. Auch nicht bei einem Zebra-Streifen. Monate später ist er aber da, leitet die Fußgänger nun sicher über die Neue Strandstraße.

Ohne Zwickel keine Badeerlaubnis

Nach Swinemünde und Heringsdorf war Zinnowitz 1851 das dritte Seebad auf Usedom. Badesachen an und einfach ab ins Wasser? Nix da! Gebadet wurde in Badeanstalten, nach Männlein und Weiblein getrennt. „Männliche Personen durften sich nur bis auf 75 Meter dem Damenbad nähern“, schreiben Ute Spohler und Alexander Adrion in ihrem Büchlein „Seebad Zinnowitz – die Entwicklung eines Badeortes“. Wer sich nicht daran hielt, musste Strafe zahlen. Und es ging noch strenger zu. Sogar die Bademode wurde zur politischen Angelegenheit und 1932 vom preußischen Innenministerium im „Zwickelerlass“ geregelt. Badeanzüge mussten so geschnitten sein, dass sie Brust, Rücken, Bauch und Scham großflächig bedeckten. Und in den Schritt

de. Der lange Flachbau gehörte der Kommune. Wenn es nach Bürgermeister Usemann geht, soll er



Das Kulturhaus wurde 1953 bis 1957 errichtet, steht unter Denkmalschutz und soll bereits nächstes Jahr wieder in neuem Glanz erstrahlen. Foto: SPARE-PR/Kuska

gehörte bei Mann und Frau zehn Jahre lang zwingend ein Zwickel.

Klare und unklare Baupläne

Der Rundgang mit Bürgermeister Usemann hat inzwischen sein nächstes Ziel erreicht: die alte Grundschule nahe der Promena-



Das ganze Jahr über locken in Zinnowitz zahlreiche Veranstaltungen, wie hier Tanz, Musik und Spaß auf der Seebrücke. Foto: A. Liebich

de. Der lange Flachbau gehörte der Kommune. Wenn es nach Bürgermeister Usemann geht, soll er

nicht mehr allzu lange leer stehen, sondern einer neuen Zukunft als Mehrgenerationenwohnhaus entgegenblicken. „Die Nachfrage nach Wohnraum ist in allen Altersgruppen da.“ Wann es losgehen soll, ist aber noch unklar. Weitau konkreter sind dagegen die Anbaupläne für die jetzige Grundschule und die Sanierung der Sportschule, in der sich vor wie auch nach der Wende viele Olympiasieger und Weltmeister auf ihre Wettkämpfe vorbereiteten: Beide Bauvorhaben beginnen in diesem Jahr.

Kleiner Hafen an der Seebrücke?

Zwei, drei Gehminuten weiter liegt schon die nächste Herausforderung 350 Meter weit zu Füßen: die Seebrücke. „Sie wurde zu tief geplant“, sagt der Bürgermeister über das 1993 eingeweihte Bauwerk. Jetzt greift das Salz es an. Die Gemeinde investiert jedes Jahr eine fünfstellige Summe, um den größten Schaden abzuwenden. Das läppert sich. Nun will sie einen Architektenwettbewerb ausschreiben, in diesem Zuge auch den Vorplatz neu gestalten



Der neue Wasserwanderrastplatz erfreut sich bei Wassersportlern großer Beliebtheit. Foto: KV Zinnowitz



Erkundungen bei Kunden

Arbeiten, wo andere Golfurlaub machen

Als passionierter Golfer suchte Rainer Stephani vor über 20 Jahren einen Ort inmitten schönster Natur, um eine Idee zu verwirklichen: eine eigene Golfanlage. In Balm fand er ihn. Heute ist das Balmer See Hotel • Golf • Spa eine beliebte Adresse für Golfer aus dem In- und Ausland – und ein attraktiver Arbeitsplatz.



Das Golfhotel am Balmer See feiert in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen. Foto: Hotel Balmer See

1996 mit 72 Hotelzimmern und einem 18 Loch Golfplatz eröffnet, ist aus dem Lebenstraum inzwischen ein Golfresort mit einer 45-Loch-Golfanlage in-klusive Golfschule und großem Übungsbereich geworden. Hinzu kommen mehr als 180 Zimmer und Ferienapartments, drei Restaurants und ein 1.400 m² großer Spa- und Wellnessbereich. Ein Angebot, das nicht nur Stammgäste zu schätzen wissen. Auch die 100 Mitarbeiter setzen ihr Vertrauen in einen sicheren und soliden Arbeitgeber. Viele von ihnen sind seit Anbeginn dabei. Und das aus gutem Grund: Familiäres Betriebsklima, überragende Bezahlung, geförderte Weiterbildung und Fortbildungen sind nur einige der attraktiven Arbeitsbedingungen. Nicht zu vergessen das hoteleigene Fußballteam „Turbine Balm“. Das misst sich in diesem Jahr mit anderen Hotels beim Hotel Career Cup in Hamburg. „Wir verfolgen durch ein hohes Maß an sozialer Verantwortung große Ziele gegenüber unseren Mitarbeitern. Denn nur so können wir die ausgezeichnete Qualität unserer Leistungen für unsere Gäste sicherstellen“, sagt Hoteldirektor Bernd Heselhaus. Ob Koch, Hotelfachmann, Restaurationsfachmann oder Sport- und Fitnesskaufmann – auch das Thema Ausbildung wird im Golfhotel groß geschrieben. Initiativbewerbungen, auch von Quereinsteigern, sind immer willkommen, so Heselhaus. Diese erreichen den Hoteldirektor per Mail an b.heselhaus@golfhotel-usedom.de.

Ortspass

Einwohner:	4.000
Fläche:	9,04 km²
Veranstaltungen:	25.03. bis 28.03. Ostermarkt 27.03. Vineta-Osterspektakel 13.05. bis 16.05. InselFolk&OstseeJazz 23.05. bis 28.05. Holzbildhauersymposium 04.06. Kinderfest 11.06./12.06. „Usedom tanzt“ 24.06./25.06. Countryfest 15.07. bis 17.07. Zinnowitzer Sommernächte 16.09. bis 18.09. Seebückenfest 19.11. Zinnowitzer Jazzmeile 30.12. Eisbaden

Um zu wachsen, um uns zu bewegen, um zu reden, zu lachen, ja selbst beim Schlafen brauchen wir Energie. „Unsere RegionalEnergie“ möchte in einer fünfteiligen Serie zeigen, wie wichtig Energie für die Entstehung des Lebens war und ist. Warum wir das tun, liegt nahe: Die

ENERGIE IST LEBEN

Nutzung der Energieressourcen ist eines der zentralen Themen der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Denn eine zuverlässige Energieversorgung bestimmt unsere Lebensqualität maßgeblich. Lesen Sie heute Teil 5:

Wenn es plötzlich dunkel bleibt

Eine Betrachtung von Alexander Schmeichel

Wie lebenswichtige Nervenbahnen durchziehen die Elektrokabel unsere Städte und Dörfer. Was würde passieren, wenn eines Tages der Strom wegbliebe? Ginge dann gar nichts mehr oder könnten wir uns gemütlich einrichten? Wie sähe solch ein Tag aus? Als Erstes würden Sie verschlafen. Vielleicht haben Sie das Glück, einen ungedulden Hund zu besitzen, der Sie aus den Träumen reißt, weil er Gassi gehen will. Eventuell weckt Sie Ihr hungriges Kind. Doch der Tag beginnt mit Sicherheit nicht normal. Sie haben keine Ahnung, wie spät es ist, denn der Wecker ist tot. Nun aber schnell hoch, um die verlorene Zeit wettzumachen.

Am Morgen eiskalt duschen

Sie eilen in die Küche, um das Frühstück vorzubereiten, doch die Kaffeemaschine verweigert ihren Dienst. Der Herd funktioniert nicht und im Halbdunkel stolpern Sie über den leeren Hundnapf am Boden. Den Kühlschrank lassen Sie am besten geschlossen, denn Sie wollen ja nicht, dass die Lebensmittel verderben. Sie drücken Ihrem Kleinen einen trockenen Zwieback in die Hand und springen rasch unter die Dusche. Das Wasser ist eiskalt, was momentan zwar das geringste Problem ist, denn Sie müssen so schnell wie möglich das Kind in die Schule fahren. Die elektrische Zahnbürste macht keinen Wank. Bei Kerzenschein suchen Sie die Kleidung heraus.

Schlecht gelaunt packen Sie Ihr Kind ins Auto und fahren los. Auf den Straßen herrscht das reine Chaos. Alle Ampeln sind ausgefallen und kein Polizist ist lebensmüde genug, sich ohne Straßenbeleuchtung auf eine Kreuzung zu stellen, um den Verkehr zu regeln. Das Benzin reicht nur noch für einige Kilometer, und Sie fahren eine Tankstelle an. Nur wird Ihnen das nichts nützen, denn die Tanksäulen funktionieren nicht und dem Automaten ist trotz guten Zuredens kein Geld zu entlocken. Dennoch geben Sie nicht auf. „Dann nehmen wir eben die Straßenbahn“, denken Sie trotzig, doch nur, um mit Schrecken zu begreifen, dass sie ohne Strom ja auch nicht fährt. Dann also zu Fuß.

Zuerst das Kind in der Schule abgegeben, dann an die Arbeit geeilt. Auf die fünf Stockwerke Fußmarsch kommt es jetzt auch nicht mehr an.

Ungemolkene Kühe klagen weh

Blöd nur, dass die Computer nicht funktionieren. An Arbeit ist deshalb nicht zu denken, Sie machen sich auf den

Zum Haareraufen – ein Tag ohne Energie brächte uns (wahrscheinlich) an den Rand des Nervenzusammenbruchs.

mühsamen Weg zum nächsten Supermarkt, um dringend benötigte Kerzen zu kaufen. Die Schiebetüren sind eingeschlagen, da sie sich nicht automatisch öffnen lassen. Vor den Kassen sammeln sich lange Menschengruppen und das Kassenpersonal bemüht sich redlich, die geschuldeten Beträge im Kopf auszurechnen. Ein Hoffnungsschimmer: Ihr Kind ist ohne größere Schäden aus der Schule nach Hause gekommen. Das wehklagende Muhen der zweihundert ungemolkenen Kühe der Bauern in der Nachbarschaft ist schon verstörend genug. Hoffentlich finden die jemanden, der noch weiß, wie man von Hand melkt.

Sie haben zum Glück einen alten, handbetriebenen Dosenöffner, so können Sie sich eine Büchse kalter Ravioli munden lassen.

Ein gutes Buch bei Kerzenschein

Der Abwasch hält sich damit in Grenzen; denn von Hand und mit kaltem Wasser hätte er auch nicht besonders Spaß gemacht. Erschöpft bringen Sie Ihren Kleinen ins Bett und machen es sich bei

Kerzenschein und einem guten Buch in Ihrer eiskalten Wohnung unter zwei Bettdecken gemütlich, froh, den Tag überstanden zu haben. Und beim Gedanken daran, was Sie morgen, bei wieder funktionierendem Strom, Schönes tun werden, schlummern Sie ein: die Uhr des Weckers neu einstellen, die Uhr des Videorecorders neu einstellen, die Uhr des Backofens neu einstellen, die Uhr ... Ein Leben ohne Energie?

Undenkbar!

Alexander Schmeichel



Bilder (7): SPREE-PP/Archiv

NICHTS GEHT MEHR!

Haushalt

Telefon, Radio, Lampen: Fehl-anzeige! Lebensmittel in Kühlschrank und Gefriertruhe verderben, das Duschwasser bleibt kalt. Waschmaschine und Geschirrspüler stehen nutzlos in der Ecke, die elektrische Brotschneidemaschine versagt ebenso wie der Toaster, die Kaffeemaschine und der Eierkocher.



Verkehr



Züge und U-Bahnen stehen still, nach ein paar Tagen stellen auch Omnibusse den Verkehr ein, weil sie nicht mehr gewartet werden können. Die Autos fahren nur noch, so lange ihre Tankfüllung reicht, denn die Pumpen an den Tankstellen arbeiten nicht ohne Strom. Flugzeuge bleiben am Boden, weil Radar und Flugsicherung unterbrochen sind.

Produktion/ Dienstleistung

In den Hochhäusern bleiben die Aufzüge stecken, die Maschinen in den Fabrikhallen stehen still. Alle Computer streiken, Banken,



Versicherungen und selbst das Finanzamt können keine Belege oder Rechnungen mehr ausstellen. Kaufhäuser schließen, weil elektronische Registrierkassen nicht mehr funktionieren.

Medizinische Versorgung



In den Krankenhäusern bricht Panik aus, weil die Kranken nur noch notdürftig versorgt werden können.

Landwirtschaft

Die Kühe in den Ställen brüllen vor Schmerz, weil die automatischen Melkanlagen ausgefallen sind, in den Hühnerfarmen verderben die Tiere elendig, weil die Klimaanlage und die Belüftung versagen.



Ihre GVP als kommunaler, bürgernahe und zuverlässiger Versorger liefert Strom und Gas damit ein solches Horrorszenario niemals Wirklichkeit wird.

Heizkosten sparen: 5 Gründe für den Kesseltausch

Veraltete Heizungsanlagen treiben Ausgaben in die Höhe

Der Frühling naht und damit das Ende der Heizperiode. Eine gute Zeit, um veraltete Heizungsanlagen zu modernisieren. Wer das jetzt tut, kann im Winter Kosten sparen. Denn alte Anlagen benötigen sehr viel mehr Brennstoff als moderne Kessel und lassen durch geringe Wirkungsgrade sehr viel Wärme ungenutzt verpuffen.

Mehr als zwei Drittel der Gas- und Ölheizungen in Deutschland sind nicht auf dem neuesten Stand der Technik. In etwa 20 Prozent der Heizungskeller tun sogar noch Kessel ihren Dienst, die vor 1990 eingebaut wurden. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) nennt fünf Kriterien, die für eine Modernisierung des Heizkessels sprechen:

1. Das Alter:

Nach der geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) müssen viele ältere Heizkessel spätestens nach 30 Jahren ausgetauscht werden. Eine Modernisierung lohnt sich aber in der Regel schon früher, da moderne Heizungsanlagen meist deutlich effizienter sind. Ab 2016 werden Heizkessel, die älter sind als 15 Jahre, von Schornsteinfegern, Heizungsinstallateuren und Energieberatern mit speziellen Effizienzlabels gekennzeichnet. Die Energieeffizienz wird dabei auf einer Skala von A++ (sehr gut) bis G (schlecht) eingestuft.

2. Hohe Heizkosten:

Wer dauerhaft viel für Heizung und Warmwasser ausgeben muss, sollte seine Abrechnungen mit anderen, ähnlichen Haushalten vergleichen.

Anhaltspunkte liefert auch das Online-Heizkosten-Monitoring unter www.zukunft-haus.info

3. Die Temperatur:

Liegen die Temperaturen in einem nicht beheizten Heizungsraum auf Dauer über 20° C, deutet dies darauf hin, dass zu viel Energie durch Abwärme verloren geht, also direkt vom Heizkessel an die Umgebung abgegeben wird.

4. Hohe Abgaswerte:

Der Schornsteinfeger misst jährlich die Abgaswerte des Heizkessels. Hohe Werte sind ein klares Zeichen dafür, dass der Kessel veraltet ist.

5. Sichtbare Schäden:

Dringend zu empfehlen ist der Austausch, wenn an der Anlage schon Rost oder gar Lecks sichtbar sind.



Experten beraten bei der Suche nach dem optimalen Heizkessel.

Foto: Zukunft-ERDGAS

Bei der Modernisierung können Hausbesitzer zwischen einer ganzen Reihe von Heiztechnologien wählen. Moderne Erdgas-Brennwertkessel erreichen zum Beispiel einen höheren Wirkungsgrad als alte Heizungsanlagen. Auch mit Wärmepumpen, Solarthermie, Holzpellets oder Kraft-Wärme-Kopplung lässt sich die Heizkostenrechnung deutlich senken.

Brennwertkessel können auch mit erneuerbaren Energien kombiniert werden. Ein Termin mit einem Energieberater oder einem Fachhandwerker gibt Aufschluss darüber, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen und welche Lösung am besten zum eigenen Haus passt.

Der Staat fördert den Heizungstausch

Seit 1. Januar 2016 stellt der Bund zusätzliche Fördermittel für den Austausch der Heizung oder den Einbau einer Lüftungsanlage zur Verfügung. Die Förderung wird in Form von Zinsverbilligungen und Zinszuschüssen gewährt und ist Teil des neuen Anreizprogramms Energieeffizienz, für das die Bundesregierung insgesamt 165 Millionen Euro pro Jahr über drei Jahre eingeplant hat.

Informationen zu den Konditionen und zur Beantragung bieten die staatliche KfW-Bank und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Und so geht's

Schritt 1: Planen

- Sich persönlich von einem Heizungsexperten beraten lassen. Wer KfW-Fördermittel beantragt, benötigt einen Energieberater. Gemeinsam passende Technik wählen. Von Nachbarn und Freunden Tipps zu Kosten und Problemen beim Kesseltausch holen. Auch Online-Ratgeber bieten Hilfe.
- Den optimalen Heizkessel finden. Heizlast des Hauses berechnen lassen, damit kein überdimensionierter Kessel eingebaut wird.
- Mehrere Angebote einholen. Oft gibt es bei vergleichbaren Leistungen große Preisunterschiede. Angebote von der Verbraucherzentrale prüfen lassen.
- Förderprogramme und Rabatte nutzen. Neben den Fördermöglichkeiten des BAFA und der KfW gibt es oft regionale Förderungen. Auch Hersteller bieten Rabatte an.

Schritt 2: Tauschen

- Hydraulischen Abgleich machen. Nur mit dem hydraulischen Abgleich ist der Kessel optimal eingestellt und läuft energiesparend. Ohne Abgleich keine Fördermittel.
- Fragen stellen. Grundeinstellungen sollte der Monteur vornehmen. Regelung des Kessels erklären lassen. Warmwassertemperatur und Nachtabenkung gemeinsam festlegen.

Schritt 3: Prüfen

- Einsparungen prüfen. Durch Monitoring kontrollieren, ob die neue Heizungsanlage optimal läuft.

Mehr Informationen: www.meine-heizung.de/praxistest-brennwert

 Besser fahren mit Erdgas

Opel Zafira Tourer mit ERDGAS bleibt der umweltfreundlichste Van

Das neue Jahr startete für Opel mit einer guten Nachricht: Zum vierten Mal in Folge wählten das Umweltinstitut Ökotrend und die Fachzeitschrift 'Auto Test' den Opel Zafira Tourer 1.6 CNG ecoFLEX zum umweltfreundlichsten Van. Der CNG-Van überzeugt nicht nur durch seinen 150 PS starken Turbo-Motor, sondern auch durch eine saubere Umweltbilanz.

Das Umweltinstitut Ökotrend sammelt seit mehr als 20 Jahren umweltrelevante Daten aus der Automobilindustrie. Doch um einen der begehrten Plätze im Umweltranking zu ergattern, zählen nicht nur Verbrauchs- oder



Der siebensitzige Opel Zafira Tourer 1.6 CNG ecoFLEX ist der umweltfreundlichste Van – CO₂-Emissionen wie Effizienzklasse A.

Foto: Opel

Emissionswerte der Fahrzeuge: Der gesamte Lebenszyklus des Autos, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Recycling, wird im Bewertungsschema berücksichtigt. Ausschlaggebend für die positive Bewertung des Opel Zafira Tourer 1.6 CNG ecoFLEX ist nicht nur der abgasarme, effiziente und auf ERDGAS optimierte Turbo-Motor, sondern auch die geringen CO₂-Emissionen des variablen Siebensitzers: Bei dem geringen Verbrauch von nur 4,7 Kilogramm ERDGAS auf 100 Kilometern, emittiert der CNG-Van lediglich 129 Gramm CO₂ pro Kilometer – das entspricht der sehr guten Effizienzklasse A.

Erdgas bleibt trotz Preistief bei Diesel und Benzin deutlich am günstigsten

Im Januar kostete der Liter Diesel unter 1,00 €/Liter. Doch obwohl die konventionellen Kraftstoffe derzeit vergleichsweise günstig sind, behauptet Erdgas (CNG) weiterhin seinen Preisvorteil: Umgerechnet auf den Energiegehalt von Benzin fließt der umweltschonende Kraftstoff für nur 71 Cent in den Tank.

Erdgas bleibt damit die günstigste Alternative und kostet im Bundesdurchschnitt etwa 1,10 Euro pro Kilogramm. Was oft vergessen wird: Erdgas ist nicht nur günstiger, sondern macht auch beim Energiegehalt das Rennen und lässt mit 13,3 Kilowattstunden (kWh) Benzin (8,6 kWh) sowie Diesel (9,9 kWh) hinter sich.



Welche Gemeinde in Vorpommern ist das?

1347 erstmals urkundlich erwähnt liegt der Ort, den wir diesmal suchen, noch heute an der schmalsten Stelle zwischen Nord- und Südedom sowie zwischen Ostsee und Achterwasser. Sein Name stammt aus dem Slawischen und bedeutet so viel wie „Sandboden, auf dem nur Ziegen (= Koze) leben können“.



Die weit ins Innere führende Seebrücke ist bei Jung und Alt beliebt.

Foto: Kurverwaltung Koserow

Ein besonderer Reiz geht von seiner höchsten Erhebung, dem Streckelsberg, mit seinen 58 m Höhe aus. Von seinem Steilufer aus erkennt man bei klarer Sicht in westlicher Richtung das Hügelland von Mönchgut auf der Insel Rügen und oft auch die Kreidelfelsen von Stubbenkammer. In nordwestlicher Richtung sieht man die Insel Oie, die besonders

abends durch die Blinklichter ihres Leuchtturmes auf sich aufmerksam macht. Blickt man in südöstliche Richtung, erkennt man die Steilufer der Nachbarinsel Wollin.

Unser gesuchter Ort ist auch durch seine ereignisreiche Ge-

schichte bekannt. Der Ortspfarrer Wilhelm Meinhold verfasste nach alten Kirchenbüchern den Roman „Die Bernsteinhexe“, der im Jahre 1843 erschien. Er spielt im Dreißigjährigen Krieg, in dem das Brandschatzen der kaiserlichen Truppen Leid und Elend über die

Menschen auf der Insel Uedom bringen. Der Pfarrer Abraham Schweidler und seine Tochter Maria versuchen die Not zu lindern, indem sie den von Maria im Streckelsberg gefundenen Bernstein verkaufen und von dem Geld Brot für die hungernden Koserower erwerben. Maria wird vom Amtshauptmann Appelmann begehrt, die 15-Jährige weist ihn jedoch ab. Appelmann benutzt – um sie sich doch noch gefügig zu machen – daraufhin den für die Dorfbewohner unerklärlichen Geldbesitz Marias als Grund, sie der Hexerei zu bezichtigen. Am 30. August 1630 wird sie auf den Scheiterhaufen geführt, doch Graf Rüdiger von Nienkerken befreit sie aus ihrer Not und nimmt sie zur Frau.

Eine besondere Sehenswürdigkeit des Ortes sind seine berühmten Salzhütten. Während der Heringsfangzeit wurde in diesen Hütten der Hering unter staatlicher Aufsicht gesalzen und verpackt. Heute werden die Hütten zum Teil noch von den ansässigen Fischern genutzt. In einer befin-

det sich heute eine Gaststätte für Räucherfisch. Die gesuchte Gemeinde ist übrigens Mitgesellschafter bei der Gasversorgung Vorpommern.

Na, alles klar? Dann senden Sie bitte den Namen des gesuchten Ortes auf einer Postkarte an **GVP, Stichwort Orte Kundenbüro Schusterstraße 32–33 17438 Wolgast** oder per Mail an info@gasversorgung-vorpommern.de oder unter www.gasversorgung-vorpommern.de/Gewinnspiel/

Und das halten wir für Sie bereit:

- 1. Preis:** 200 Euro Gutschrift zur Jahresrechnung für die Strom- oder Erdgaslieferung auf das Kundenkonto bei der GVP
- 2. Preis:** 100 Euro Gutschrift zur Jahresrechnung für die Strom- oder Erdgaslieferung auf das Kundenkonto bei der GVP
- 3. Preis:** 50 Euro Gutschrift zur Jahresrechnung für die Strom- oder Erdgaslieferung auf das Kundenkonto bei der GVP

Für Karlsburg gab's Kamera

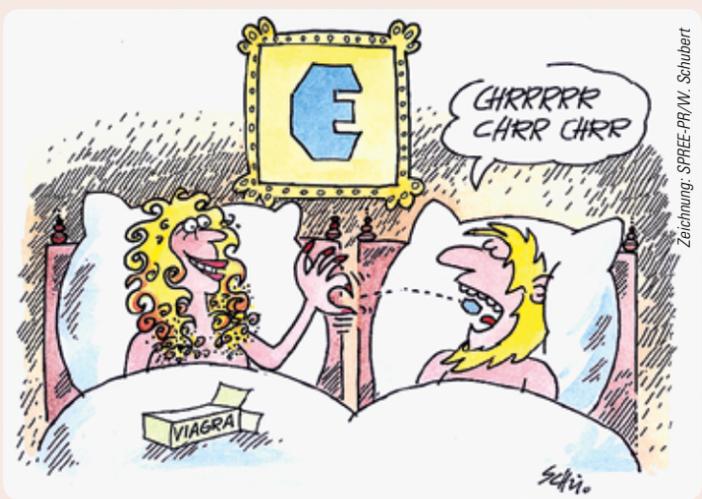
Frau Ehmke-Berloge aus Trassenheide freute sich besonders, als ihr GVP-Vertriebsmitarbeiter Martin Neupauer den ersten Preis unseres letzten Rätsels, eine 3-D-fähige Digitale Kompaktkamera von Fuji, überreichte. Gesucht war natürlich der Ort Karlsburg. Eine wasserdichte digitale Kompaktkamera erhielt Karin Sodemann aus Neuenkirchen und Birgit Seidel aus Kröslin kann künftig Fotos mit einer Digitalen Kompaktkamera von Panasonic schießen. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

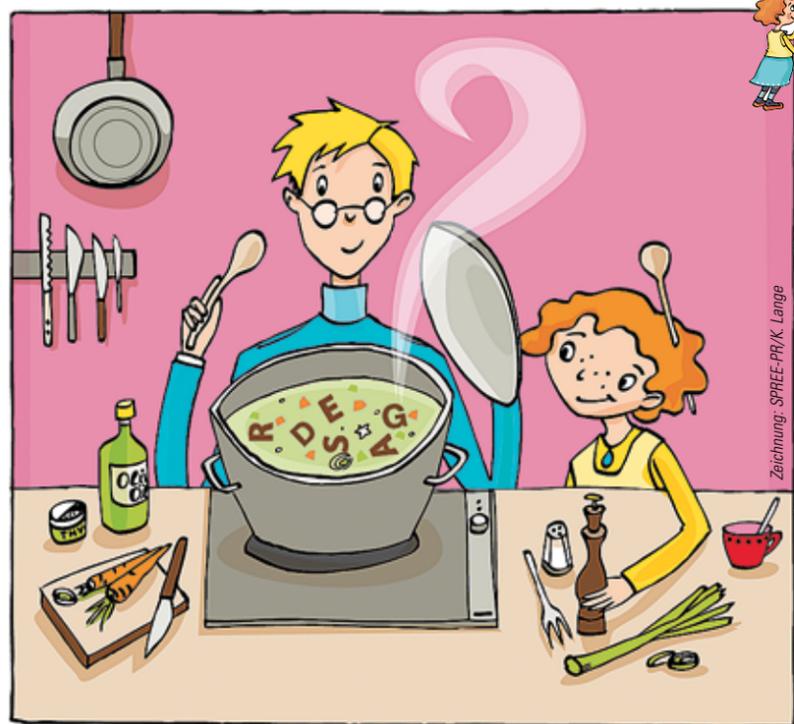
E Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien sind sich aus nachhaltigen Quellen regenerierende Energien. Im Gegensatz zu fossilen Energieträgern oder konventionellen Brennstoffen, deren Vorkommen immer mehr abnehmen, bleiben sie kontinuierlich verfügbar. Erneuerbare Energien entspringen unterschiedlichen Quellen und können auf der Erde in Form von Sonnenlicht- und -wärme, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme genutzt werden.

Willi Watt erklärt das Abc der Energie



Zeichnung: SPREE-PR/K. Schubert



Zeichnung: SPREE-PR/K. Lange

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder, was braucht man zum Suppenkochen?

Wenn der Topf ausgelöffelt ist, erkennt ihr, was man am Herd zum Suppenkochen vor allem benötigt! Ihr müsst nur die übriggebliebenen Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen.

Die Lösung: Erdgas

Kurzer Draht

Gasversorgung Vorpommern



Kundenbüro
Schusterstraße 32–33
17438 Wolgast
Tel.: 03836 2317700

Hauptsitz
Wiesenweg 6
17449 Trassenheide

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
9:00 – 12:00 Uhr

Niederlassung
Am Koppelberg 15
17489 Greifswald
Tel.: 03834 3450123

Montag, Mittwoch, Donnerstag
13:00 – 16:00 Uhr
Dienstag 13:00 – 18:00 Uhr



www.gasversorgung-vorpommern.de

IMPRESSUM

GASVERSORGUNG
VORPOMMERN

Herausgeber:
Gasversorgung Vorpommern
Wiesenweg 6
17449 Trassenheide
Telefon: 03834 3450123

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0
V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung:
Thomas Marquard
Mitarbeit: S. Kuska, A. Schmeichel,
K. Maihorn
Layout: U. Herrmann

Druck: Druckhaus Spandau
Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.